

Mit achtzehn Kindern und drei weiteren Helfern erlebte ich in den Sommerferien in Rüthen, das nahe dem Sauerland liegt, meine erste Kinderfreizeit als Helfer. Sechs Jahre lang war ich selber als Teilnehmer bei Kinder-, Teenie- und Jugendfreizeiten dabei gewesen. Es reizte mich sehr, solche einzigartigen Erlebnisse, die Freizeiten immer für mich gewesen waren, einmal von der anderen Seite zu erleben. Es sollte eine Zeit voller Spaß, intensiver Andachten und Gottesdiensten und erlebnisreicher Aktivitäten werden.

Das Haus war zunächst die erste positive Erfahrung. Es bietet nicht nur ein großes Außengelände mit Spielplatz, Volleyballfeld und großen Wiesen, sondern hat auch viele Räume, in denen sich jegliche Aktivität durchführen lässt und genügend Rückzugsmöglichkeit bleibt. Das nutzten wir natürlich aus und erlebten in zwei Wochen ein volles Programm. In der täglichen Bibelarbeit und in den Gottesdiensten beleuchteten wir die Geschichte von Josef. Diese wurde am letzten Abend in einem Theaterstück, das in vielen Proben die ganze Freizeit über mit einem von uns Helfern zusammen einstudiert worden war, vorgeführt. Wichtig bei Bibelarbeit und Gottesdiensten war uns auch das Singen, bei dem alle stets begeistert dabei waren. Da machte mir das Begleiten auch gleich noch mehr Spaß.

Nachmittags und abends gab es verschiedene Angebote: Kreativ werden konnte man beim Basteln, sein Wissen beweisen und Geschicklichkeit zeigen bei Quiz, beim Experimentetag oder der Juxolympiade, aber auch sportliche Aktivitäten wie Kicker, Tischtennis und Fußball waren heiß begehrt. Jeden Abend fanden sich alle im Andachtsraum ein, einer von uns Helfern las eine Gutenachtgeschichte vor, danach ging's dann für die Kinder ins Bett.

An einigen Tagen gab es besondere Aktivitäten. So verbrachten wir einen ganzen Tag mit dem örtlichen Förster, der uns den Wald und seine Bewohner näher brachte. Spätestens nach dem abschließenden Waldquiz wusste jeder, dass er einiges mitnehmen konnte von diesem Erlebnis. Außerdem konnten die Kinder an einem weiteren Tag auf einem Biobauernhof auf Tuchfühlung mit den Tieren vor Ort gehen, vor allem mit den Kühen. Nachdem diese von den Kindern eigenhändig in den Stall getrieben worden waren, durfte sich beim Melken jeder einmal selbst versuchen. Ein Höhepunkt war hier für viele, dass es erlaubt war, sich auch einmal auf die Kühe zu setzen.

Für viele war außerdem der Tagesausflug in den ca. eine Stunde Busfahrt entfernten Fort Fun Park mit Achterbahnen, Shows und verschiedenen anderen Attraktionen ein Höhepunkt.

Insgesamt lässt sich sagen, dass alle die Zeit sehr genossen haben. Den Zusammenhalt in der Freizeit empfand ich als sehr positiv, die Gruppe harmonierte super und jeder hat etwas mit nach Hause nehmen können: seien es neue Freunde, neues Interesse an Bibelgeschichten oder die Erfahrung der ersten Achterbahnfahrt. Das Wetter spielte trotz des nicht vorhandenen Sommers auch super mit, was auch einige Besuche im örtlichen Freibad bzw, eine Wasserschlacht ermöglichte.

Ich danke Gott für diese gesegnete Zeit und freue mich schon auf das nächste Jahr, in dem wir sicher wieder viel Spaß haben und tolle neue Erfahrungen machen werden.

Vielleicht bist du, vielleicht ist Dein Kind das nächste Mal auch dabei!?